

# NOTICIAS

2020/April

[www.paralosindigenas.org](http://www.paralosindigenas.org)

Fundación Suiza  
**Para Los Indígenas**  
del Ecuador



*Familie beim Ernten von Kakaoschoten*

## Spenden in Zeiten von Corona

Gerade jetzt, wo auch wir schwierige Lebenssituationen erfahren, ist es wichtig, die Ärmsten nicht zu vergessen. Auch Ecuador ist von dieser Krise betroffen und durch die Verbreitung des Virus geraten die Indígenas in eine noch schwierigere Lage als sie sich schon sonst befinden. **Bitte spenden Sie**, vergessen Sie nicht, dass für uns der Verzicht klein ist gemessen am Leid, welches diese Leute, die nichts haben, aushalten müssen.

Die Stiftungsleitung hat anfangs Jahr eine interne Rochade erfahren.

Der bisherige Vizepräsident Daniel Riettschin hat das Präsidium von Walter Niederhauser übernommen, während dieser nun seinerseits als Vize amtiert. Ansonsten bleibt die Stiftungsleitung unverändert, und die acht ehrenamtlich arbeitenden Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte werden auch dieses Jahr dafür besorgt sein, dass die Spendengelder effizient und nachhaltig eingesetzt werden.

Die **Administration** unserer Stiftung halten wir bewusst schlank. Tanja Schürch arbeitet in einem Teilzeitpensum und mit Supportern, welche ehrenamtlich helfen.

Sie wachen darüber, dass die Vorgaben der ZEWÖ eingehalten werden. Wir zählen auf Supporterinnen und Supporter, welche uns punktuell und sachbezogen unterstützen und wertvolle, kostenlose Arbeit leisten.

Als Beilage erhalten Sie den **Leistungsbericht und den Jahresbericht 2019**.

Der grosse Beitrag dieser Noticias stammt aus der Feder von Natalie Koller, die von ihren **Studien in Ecuador** berichtet.

**Karl Friedli, Stiftungsrat**

**Reichen Sie diese Publikation bitte weiter, anstatt sie ins Altpapier zu werfen.**



# Blaufusstölpel & Quecksilber

Natalie Koller hat in ihren Forschungsprojekten die Federn des einheimischen Vogels piquero de patas azules (Blaufusstölpel) auf Quecksilber und Kakaobohnen auf Cadmium untersucht.

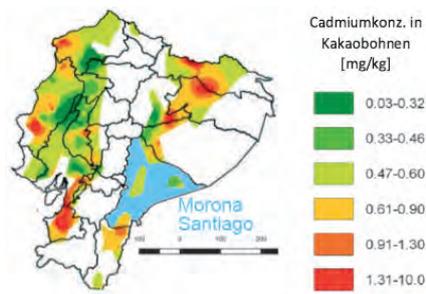
Quecksilber gelangt auf natürlichem Weg durch Vulkanausbrüche oder Mineralverwitterung in die Umwelt, jedoch auch durch menschliche Aktivitäten wie das Verbrennen fossiler Brennstoffe, die Produktion von Metallen und durch den Prozess der Goldgewinnung.

Letztere spielt eine wichtige Rolle in Ecuador. Denn in vielen Gebieten, wie Porovelo-Zaruma oder Nambija, wird zur Goldgewinnung teilweise noch das Amalgamationsverfahren angewandt. Dabei geht das Gold eine Legierung mit Quecksilber ein, welche dann auf 360°C erhitzt wird, wobei das Quecksilber verdampft und Rohgold zurückbleibt. Dabei gelangen hochgiftige Quecksilberdämpfe ungefiltert in die Luft und Flüsse.

Mit der Bioakkumulation von Quecksilber in Fischen oder Muscheln wird das Quecksilber dann von den Menschen, oder wie meine Arbeit gezeigt hat, auch von Vögeln aufgenommen. Wird Quecksilber über längere Zeit durch kontaminierte Lebensmittel aufgenommen, ist dies insbesondere schädlich für Schwangere, denn der Fötus kann über die Nabelschnur in Kontakt mit dem Quecksilber kommen.

## Cadmium in Kakaobohnen, Gründe und Lösungsansätze

Die Kakaoproduktion ist ein wichtiger ökonomischer Zweig für Ecuador. Allein im Jahr 2018 exportierte es 325'000 Tonnen, wobei Europa zu den Hauptabnehmern zählt. Doch was hat das mit Cadmium zu tun? Die Kakaopflanze hat eine hohe Affinität für Cadmium. Bei einer erhöhten Cadmiumkonzentration im Boden aufgrund der Anwendung von kommerziellen Düngern oder dem Input von industriellen Abwässern, kann die Cadmiumkonzentration in der Kakaobohne enorm ansteigen. Cadmium gilt als toxisches



Karte Ecuadors mit Cadmiumkonzentrationen in Kakaobohnen. Quelle: Argüello et al.: Soil properties and agronomic factors affecting cadmium concentrations in cacao beans: A nationwide survey in Ecuador, 2019.

Spurenelement, wobei der Körper jedoch in der Lage ist, das Cadmium in einer nicht schädlichen Form in der Leber und in den Nieren zu speichern. Bei erhöhtem Konsum von Cadmium kann der Körper das schädliche Cadmium jedoch nicht mehr umwandeln und es kann zu Schäden von Leber und Nieren kommen. Aus diesem Grund ist der Cadmiumgehalt in Produkten wie Schokolade seit dem 1. Januar 2019 gesetzlich reguliert. Die Abbildung zeigt das Resultat einer Studie, bei welcher Kakaobohnen in ganz Ecuador auf Cadmium untersucht wurden. Dabei wurde der Richtwert für Kakaobohnen von 0.6mg/kg in einigen Regionen deutlich überschritten. Aus diesem Grund stehen Lösungsansätze wie Kalkdüngung oder das Züchten von Kakaobohnen mit niedrigerer Affinität für Cadmium im Diskurs.



## Natalie Koller

Natalie Koller ist 27-jährig, studiert an der ETH Zürich Lebensmittelwissenschaften und wird demnächst ihr Studium mit dem Master abschliessen können.

Im Rahmen eines Studentenaustauschs hatte sie die Möglichkeit, zwei Monate im Labor für Umweltanalytik an der Universität Quito zu verbringen und in zwei Projekten Einflüsse von Quecksilber und Cadmium auf die Umwelt zu studieren.



Blaufusstölpel



*Familie mit ihrem Trockengestell und traditionellen Häusern*

# Qualität beim Kakao

Unsere Stiftung unterstützt die „Fundación Chankuap“ bei der Verbesserung der Qualität von Kakao und Erdnüssen.



*Achuar in Juyukamentsa*



*Landepiste für Kleinflugzeuge*



*Kakaofrüchte*



*Kakaoschote aufgeschnitten*



*Mutter mit Kindern vor dem Trocknungsgestell*

## Biozertifizierung von Kakaobohnen und anderen Produkten

Die vor 24 Jahren gegründete „Fundación Chankuap“ hat sich zum Ziel gesetzt, die indigenen Bewohner des Regenwaldes im Kanton Taisha vielschichtig zu unterstützen (Territorialgrenzen, Bodenrechte, Familienstrukturen, Ernährung, Naturmedizin, Flora, Fauna, Kunsthandwerk etc.) und ihre Eigenständigkeit zu fördern. Ein wichtiger Teilaspekt ist die Nutzung der natürlichen Ressourcen zum Eigengebrauch und zur Vermarktung über „Chankuap“ um ein kleines Einkommen zu erzielen.

Der Kanton Taisha ist Teil der Provinz Morona Santiago, welche sich im Amazonas-einzugsgebiet im Südosten von Ecuador befindet und an Peru grenzt. Etwa 6'000 der 19'000 indigenen Menschen, welche hier leben, gehören den Volksgruppen der Shuar und Achuar an, Gemeinschaften, die ihre eigenen Sprachen sprechen und deren Kinder in der Schule auch

Spanisch lernen. Die im tiefen Urwald lebenden Gemeinschaften sind nur in Kleinflugzeugen, zu Fuss, oder mit dem Kanu erreichbar. Die Selbstversorgung prägt den Tagesablauf und lässt ein minimales Einkommen durch gelegentlichen Verkauf von Lebensmitteln und Kunstgegenständen auf den Märkten von Macas und Puyo zu.

Seit dem Jahr 2013 unterstützen wir in zwei Etappen die Verbesserung des Handlings von Kakao und Erdnüssen nach der Ernte und im Hinblick auf den Export und die Verbesserung der Qualität mit entsprechender staatlicher Zertifizierung. Ein zusätzlicher wichtiger Schritt betraf die Ausweitung der Wertschöpfungskette beim Verkauf von Kakao durch die Produktion und den Verkauf von Schokolade. In einem weiteren, sich zur Zeit in Umsetzung befindenden Projekt werden 300 Produzenten in organisatorischer, sozialer und produktionstechnischer Hinsicht geschult, um biozertifizierte Kakao-,



Achuar-Familie in Wasakentsa



Die winzigen Blüten der Kakaofrucht wachsen direkt am Stamm



Schulung zum Zurückschneiden der Kakaobäume

Erdnüsschen-, Ingwer- und Kurkumaern ten an „Changuap“ abliefern zu können. Die im Artikel von Natalie beschriebene Cadmiumproblematik werden wir kritisch im Auge behalten. Insgesamt können etwa 1'800 Personen von Familien in 53 Gemeinschaften von diesem Projekt profitieren. Die Gesamtkosten sind mit CHF 70'500.- veranschlagt, wobei die Stiftung Changuap CHF 20'500.- beisteuern wird.



Traditionelle Verkehrsmittel

## Kontakt

### Spende

Unterstützen Sie unsere Projekte in Ecuador. Herzlichen Dank für Ihre Überweisung auf unser Bank- oder Postkonto.

### Legat - Erbschaft

Mit einem Legat können Sie nachhaltig helfen und unsere Arbeit unterstützen. Setzen Sie mit Ihrem Legat ein Zeichen für die Zukunft und helfen Sie armen indigenen Familien in Ecuador.

### Publikationen via E-Mail?

Dann senden Sie bitte eine E-Mail mit Ihrem Wunsch an [admin@paralosindigenas.org](mailto:admin@paralosindigenas.org)

[www.pralosindigenas.org](http://www.pralosindigenas.org)



SCANN MICH

### Bankkonto

Regiobank Solothurn AG, 4502 Solothurn  
PC-Konto: 30-38168-4  
IBAN: CH15 0878 5001 5767 0013 3

### Postkonto

80-9933-3

### Geschäftsstelle

Willadingenstrasse 12  
CH-3425 Koppigen  
T +41 32 675 00 61  
[admin@paralosindigenas.org](mailto:admin@paralosindigenas.org)

### Sitz der Stiftung

Fundación Suiza Para Los Indígenas del Ecuador, c/o Treuhand Abt AG  
Lättenwiesenstr. 3, 8152 Glattbrugg

## Jubiläum

### 30 Jahre Stiftung Para Los Indígenas

Dieses Jahr feiert unsere Stiftung ihr 30-jähriges Jubiläum.

Aus diesem Anlass werden verschiedene Konzerte mit dem jungen Pianisten Ika Sami Ochoa aus Ecuador in der Schweiz stattfinden, falls es die Situation betreffend Pandemie erlaubt.

Aktuelle Informationen finden Sie auf [www.pralosindigenas.com](http://www.pralosindigenas.com)

